# Empfehlung zu Höranlagen in Kirchenräumen

SEELSORGE MIT SEH- UND HÖR-BEEINTRÄCHTIGTEN MENSCHEN

## Die induktive Technologie beseitigt Hör-Barrieren

Symbol für Induktionsanlagen

Heutige Hörgeräte – so verspricht die Werbung vieler Firmen – sind in der Lage, hörgeschädigten Menschen wieder ein (fast) natürliches Hören zu ermöglichen. Doch die modernste digitale Technik stößt an physikalische Grenzen. In akustisch ungünstigen Räumen wie Kirchen mit Nachhall und Echo haben auch normal hörende Menschen Probleme, Sprache zu verstehen. Für Menschen mit Hörgeräten ist dies nahezu unmöglich, denn auch die besten Hörsysteme können Störgeräusche nicht ausreichend filtern.

Somit besteht die Gefahr, dass das Wort Gottes bei einem großen Teil der Menschen nicht ankommt – etwa 20% der Bevölkerung leidet an Hörproblemen.

Abhilfe kann eine induktive Höranlage schaffen. Diese erzeugt ein Magnetfeld, das den Hörgeräte-Träger*innen einen klaren, störungsfreien Empfang „direkt ins Ohr“ ermöglicht. Selbsthilfe- und Fachverbände, Raumakustiker*innen und Hörgeräteakustiker*innen in Deutschland empfehlen die Installation von induktiven Höranlagen.
Es gibt keine vergleichbare Technik, die eine gleiche Hörqualität bietet, langlebig ist und unkompliziert genutzt werden kann.

Die Installation ist relativ kostengünstig. Bereits ab einem Materialwert von ca. 2000,- € können Kirchengemeinden ihren schwerhörigen Gliedern den Zugang zu Gottesdienst und Gemeindeleben erleichtern. Häufig lässt sich die Anlage direkt in die vorhandene Lautsprecheranlage integrieren.
Induktive Höranlagen sind nach fachgerechtem Einbau wartungsfrei und bieten größtmögliche Barrierefreiheit, da sich Träger*innen von Hörgeräten mit aktivierter T-Spule ohne weitere Zusatzgeräte zuschalten und für ihre selbstbestimmte Teilhabe am Geschehen entscheiden können.

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) bezuschusst auf Antrag den Einbau von Induktionsanlagen in Kirchen und Gemeindehäusern (nach Beratung VOR Beginn des Projekts).

Informationen:

https://shs-ekhn.de/schwerhoerigen-seelsorge/fuer-gemeinden.html

Kontakt für Beratung und Anfragen: schwerhoerigenseelsorge@ekhn.de